



Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

# **IWH-Pressemitteilung 7/2007**

**SENDESPERRFRIST: 1. Februar 2007, 13.00 Uhr**

**SPERRFRIST: 1. Februar 2007, 14.00 Uhr**

IWH-Industrienumfrage im Januar 2007:

Gute Geschäftslage gefestigt, hohe Erwartungen  
gedämpft

**Ansprechperson: Dr. Cornelia Lang (Tel.: 0345/ 77 53 802)**

Halle (Saale), den 1. Februar 2007

---

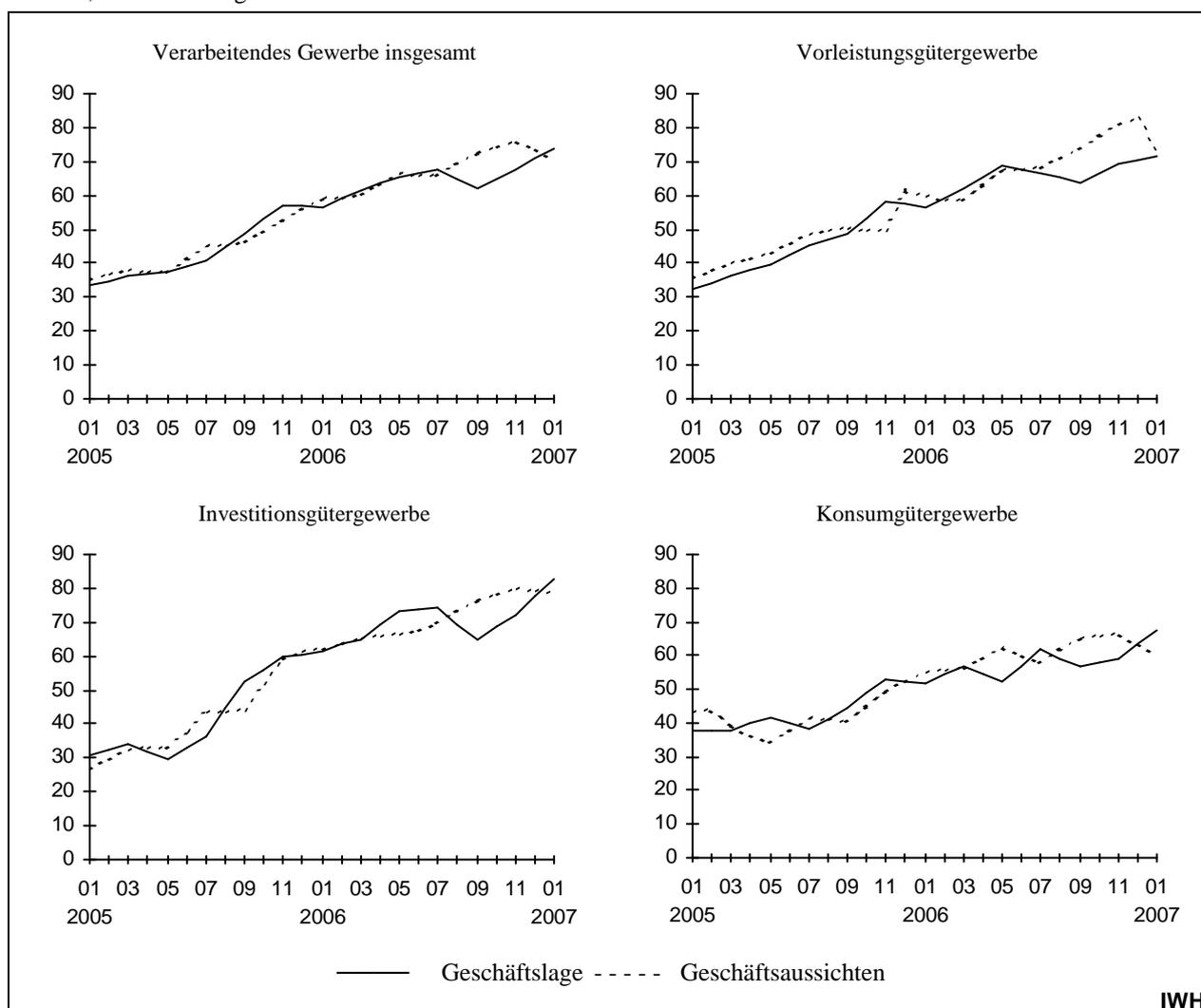
Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)  
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 <http://www.iwh-halle.de>

## IWH-Industrienumfrage im Januar 2007: Gute Geschäftslage gefestigt, hohe Erwartungen gedämpft

Die Antworten aus der IWH-Konjunkturumfrage in der ostdeutschen Industrie zeigen zu Beginn eines Jahres meist das gleiche Stimmungsbild: die Geschäftslage wird skeptischer beurteilt als im November, die Geschäftserwartungen sind dagegen aufwärts gerichtet. Im Januar dieses Jahres sprengt die kraftvolle Industriekonjunktur dieses Muster, wie die aktuelle Befragung unter rund 300 Industrie-Unternehmen zeigt. Das im Jahr 2006 erreichte hohe Niveau der *Geschäftslage* wird gehalten (vgl. Tabelle). Einen großen Anteil daran haben vor allem die Investitionsgüterproduzenten, die ihre Geschäftslage nochmals deutlich besser als im November beurteilen. Die *Geschäftsaussichten* für die nächsten sechs Monate sind leicht aufwärts gerichtet. Die Hersteller von Konsumgütern teilen diese Einschätzung allerdings nicht. Bei den Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten schlägt sich die Anhebung der Mehrwertsteuer zu Jahresbeginn in den Bewertungen nieder.

Die Bereinigung der Daten um die saisonal bedingten Einflüsse relativiert aber die Erwartungen und dokumentiert eine gegenläufige Entwicklung der beiden Komponenten des Geschäftsklimas (vgl. Abbildung).

Entwicklung der Geschäftslage und Geschäftsaussichten im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe  
- Salden<sup>a</sup>, saisonbereinigte Monatswerte -



<sup>a</sup> Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Daten und Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter [www.iwh-halle.de](http://www.iwh-halle.de).

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

Einer andauernden Erwärmung der Geschäftslage steht eine Abkühlung bei der Beurteilung der Aussichten bis zur Mitte des Jahres gegenüber.

Diese gespaltene Entwicklung läßt sich im Januar in allen fachlichen Hauptgruppen beobachten. Den stärksten Einbruch bei den Geschäftserwartungen weisen die Vorleistungsgüterproduzenten auf und auch ihre aktuelle Lage beurteilen sie verhaltener als andere Branchen. So ist in der Chemischen Industrie der Anteil von Unternehmen, die ihr Geschäftsklima eher schlecht beurteilen, leicht angestiegen.

Im Investitionsgütergewerbe ist die in den letzten 12 Monaten anhaltende Erwärmung der Geschäftsaussichten nunmehr zum Stillstand gekommen. Vor allem Unternehmen aus dem Fahrzeugbau beurteilen Geschäftslage und -aussichten derzeit zurückhaltender.

Im Konsumgütergewerbe wird seit Jahresbeginn eine Erhöhung der Geschäftsaktivitäten vermeldet, besonders findet sich das bei den Nahrungsgüterproduzenten wieder, aber auch bei den Möbel- und Spielzeugherstellern, die wohl noch Bestellungen aus dem Vorjahr erfüllen. Ihre Geschäftserwartungen sehen sie ähnlich wie die anderen im gedämpften Licht.

*Cornelia Lang*  
(*Cornelia.Lang@iwh-halle.de*)

**Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe  
- Vergleich der Ursprungswerte mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode, Stand Januar 2007 -**

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Jan.	Nov.	Jan.	Jan.	Nov.	Jan.	Jan.	Nov.	Jan.	Jan.	Nov.	Jan.	Jan.	Nov.	Jan.
	06	06	07	06	06	07	06	06	07	06	06	07	06	06	07
in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe <sup>a</sup>															
<b>Geschäftslage</b>															
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>30</b>	<b>46</b>	<b>43</b>	<b>46</b>	<b>40</b>	<b>43</b>	<b>21</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>53</b>	<b>72</b>	<b>72</b>
<b>Hauptgruppen<sup>b</sup></b>															
Vorleistungsgüter	33	43	40	44	43	44	19	11	16	4	3	0	53	72	68
Investitionsgüter	30	49	50	50	40	43	19	11	4	1	0	3	60	78	85
Ge- und Verbrauchsgüter	26	48	40	47	35	42	24	15	16	4	2	2	45	66	63
dar.: Nahrungsgüter	25	47	38	48	26	38	26	23	20	1	4	4	45	45	51
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 49 Beschäftigte	17	35	34	45	42	44	28	20	20	10	3	2	24	54	55
50 bis 249 Beschäftigte	31	43	38	48	43	49	19	12	11	2	2	2	58	73	73
250 und mehr Beschäftigte	36	60	61	47	32	32	17	5	7	0	2	0	67	86	85
<b>Geschäftsaussichten</b>															
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>30</b>	<b>32</b>	<b>35</b>	<b>51</b>	<b>53</b>	<b>52</b>	<b>17</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>63</b>	<b>71</b>	<b>74</b>
<b>Hauptgruppen<sup>b</sup></b>															
Vorleistungsgüter	29	30	32	54	56	56	14	11	12	2	3	0	67	72	77
Investitionsgüter	31	32	40	53	56	52	16	12	6	0	0	2	68	76	85
Ge- und Verbrauchsgüter	32	35	33	44	47	45	21	16	20	3	2	2	52	65	57
dar.: Nahrungsgüter	31	41	30	43	34	40	20	21	26	6	4	4	48	50	38
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 49 Beschäftigte	20	21	25	47	52	55	29	25	19	4	2	1	34	46	61
50 bis 249 Beschäftigte	33	30	32	52	55	55	13	13	11	2	2	2	71	71	74
250 und mehr Beschäftigte	31	45	51	55	51	44	14	2	5	0	2	0	72	90	90

<sup>a</sup> Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für Januar 2007 vorläufig. – <sup>b</sup> Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der Wirtschaftszweigsystematik 2003 angepaßt.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.